

Namens- änderung im Außenaufttritt

„Ärztinnen- und Ärztekammer für Niederösterreich“.

WIEN – Seit September 1900 dürfen Frauen in Österreich Medizin studieren. 124 Jahre lang waren sie dennoch im Namen ihrer Ständevertretung nicht präsent. Dies hat sich zumindest in Niederösterreich jetzt geändert. Denn der Vorstand der ärztlichen Ständevertretung in Niederösterreich hat in seiner Sitzung ein klares Zeichen gesetzt und ändert den Namen im Außenaufttritt in „Ärztinnen- und Ärztekammer für Niederösterreich“.

„Nach Analyse der Datenlage in unserem Bundesland sind wir zu überraschenden Ergebnissen gekommen: Besonders die Zahlen über die einzelnen Fachgruppen haben uns gezeigt, dass der Frauenanteil in vielen Fachgruppen bereits bei über 60 Prozent liegt und auch die Zahl der jungen Generation spricht eine eindeutige Sprache. Mit der Umbenennung können wir die Geschlechterrealität in unserem Bundesland



abbilden. Durch die explizite Erwähnung der Ärztinnen im Namen der Ständevertretung schaffen wir Bewusstsein vor allem auch im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform. Ja, es ist wichtig, denn die Medizin ist weiblich und das soll auch nach außen sichtbar sein“, meint Dr. Dagmar Fedra-Machacek, Kurienobmann-Stellvertreterin der niedergelassenen Ärzte.

Dr. Johanna Zechmeister, Turnusärztvertreterin und Kurienobmann-Stellvertreterin der angestellten Ärzte, sieht die Namensänderung als ersten Schritt Richtung mehr Geschlechtergerechtigkeit: „Ich bin sehr froh, dass sich die Ärztinnen in Niederösterreich nun endlich auch im Namen ihrer Ständevertretung wiederfinden. Wir folgen damit der Ärztinnen- und Ärztekammer für Vorarlberg, die diese Namensänderung im Außenaufttritt bereits umgesetzt hat, soweit es rechtlich möglich ist. Wir hoffen, dass weitere Bundesländer und auch die Österreichische Ärztekammer ähnliche Schritte gehen, sowie auf eine Abbildung der Realität im Gesetz.“ **DI**

Quellen: Ärztinnen- und Ärztekammer für Niederösterreich/ZWP online

Tag der Zahngesundheit 2024

Präventionsbewusstsein wird gestärkt.

WIEN – „Mit dem ‚Tag der Zahngesundheit‘ stärken wir das Präventionsbewusstsein der Selbstständigen und machen im Rahmen unserer Aktion ‚Gemeinsam lächeln‘ auf die Bedeutung der Zahngesundheit aufmerksam“, sagt Peter Lehner, Obmann der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS). Der „Tag der Zahngesundheit“ fand zwischen dem 14. und 17. Oktober in den Landesstellen der SVS statt.

„Gemeinsam lächeln“ ist die Präventionsinitiative der SVS im Jahr 2024. „Alle Versicherten, die in diesem Jahr zum Zahnarzt gehen, erhalten einen 100-Euro-Bonus“, erklärte Lehner und führte weiter aus: „Der 100-Euro-Bonus ist für den Versicherten ein Anreiz, sich mit der eigenen Gesundheit aktiv auseinanderzusetzen, Eigeninitiative und Eigenverant-



wortung wahrzunehmen.“ Der Bonus kann 2024 einmalig für zahnärztliche Behandlungen in Anspruch genommen werden. Er gilt für alle, die bei der SVS krankenversichert sind sowie für ihre mitversicherten Angehörigen.

Am „Tag der Zahngesundheit“ konnte man sich vor Ort über die Gesundheitsaktion „Gemeinsam lächeln“ informieren und gleich anmelden. „Wir bieten zudem Informationen zu unserem digitalen Service svsgo. Um die Services von svsgo optimal und sicher nutzen zu können, braucht man die ID Austria. Wer diese noch nicht hat, kann sie beim ‚Tag der Zahngesundheit‘ gleich aktivieren lassen“, erläutert Lehner. „Die Präventionstransformation ist gemeinsam mit der digitalen Transformation für ein zukunftssicheres, modernes und effizientes Gesundheitssystem entscheidend. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, beides voranzutreiben“, unterstrich der SVS-Obmann.

Im vergangenen Jahr waren insgesamt nur rund 37 Prozent der SVS-Versicherten beim Zahnarzt. Die SVS hat 87 Millionen Euro für Zahnbehandlungen und 32 Millionen Euro für Zahnersatz bezahlt. Seit Jänner haben über 74.000 Versicherte den Bonus in Anspruch genommen. „Zahngesundheit ist Teil einer umfassenden und nachhaltigen Vorsorge. Gesunde Zähne sind wichtig für die allgemeine Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Wer regelmäßig zum Zahnarzt geht, beugt Schmerzen und langwierigen sowie kostenintensiven Behandlungen vor“, so Lehner abschließend. **DI**

Quelle: SVS

Best Practice Award

Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen ausgezeichnet.

WIEN – Insgesamt 18 Gesundheitseinrichtungen wurden Ende Oktober vom Gesundheitsminister Johannes Rauch für ihre Vorzeigeprojekte in Sachen Klimaschutz ausgezeichnet.

„Die Einrichtungen zeigen mit ihrem Engagement, dass ein klimafreundliches Gesundheitssystem möglich ist und haben eine Vorbildwirkung für den gesamten Gesundheitsbereich. Sie nehmen die wichtige Aufgabe wahr, das Klima zu schützen und zugleich unsere Gesundheit zu stärken. Denn Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“, betont Gesundheitsminister Johannes Rauch bei der Preisverleihung.

Auch der Gesundheitssektor muss seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Er ist für rund sieben Prozent des CO₂-Ausstoßes in Österreich verantwortlich. Eine wichtige Basis für diesen Beitrag ist die im Juli 2024 präsentierte „Strategie klimaneutrales Gesundheitswesen“.

Zielgruppe des Best Practice Award sind Krankenhäuser, Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Primärversorgungseinheiten, Ambulanzen, Apotheken und Arztpraxen.

Die Leiterin der Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation an der Gesundheit Österreich GmbH, Rupert Lichtenecker, zeigt sich begeistert von den diesjährig eingereichten Projekten: „Die Projekte beweisen eindrucksvoll, wie sich Klimaschutz in Verbindung mit Gesundheits-



förderung in den Gesundheitseinrichtungen umsetzen lässt und wie viele Vorteile damit verbunden sind. So werden Energie und Ressourcen gespart und Kosten gesenkt, ein gesundheitsförderndes Umfeld für die Patienten und Mitarbeiter geschaffen, ein Beitrag zur Abmilderung der Klimakrise geleistet und die Versorgungssicherheit in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen gestärkt.“ **DI**

Quelle: OTS

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Projektmanagement**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austria Edition
erscheint 2024 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2024.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - German Edition

Liebe Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu, und wir möchten uns für Ihre Treue und Ihr Interesse an unserer Publikation bedanken. Ein weiteres Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen – und natürlich auch Erfolge – liegt hinter uns. In dieser Zeit haben Sie als Zahnärzte mit unermüdlichem Engagement und Hingabe dafür gesorgt, dass Ihre Patienten mit strahlenden Lächeln aus der Praxis gehen. Auch wenn der Arbeitsalltag in der Zahnarztpraxis nicht immer leicht ist, hoffen wir, dass die bevorstehenden Feiertage Ihnen eine wohlverdiente Auszeit bieten. Es ist schließlich nicht nur der Bohrer, der mal eine

Pause braucht! Nutzen Sie die Gelegenheit, um neue Energie zu tanken, sich zu erholen und wertvolle Zeit mit Ihren Liebsten zu verbringen. Mit Blick auf das kommende Jahr sind wir voller Zuversicht und freuen uns darauf, Sie weiterhin mit spannenden Themen, aktuellen Nachrichten und nützlichen Informationen aus der Welt der Zahnmedizin zu begleiten. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen nicht nur beruflichen Erfolg, sondern auch viel Gesundheit, Zufriedenheit und – ganz wichtig – Zeit für sich selbst. Genießen Sie die festliche Saison und starten Sie erfrischt und voller Elan ins Jahr 2025! **DI**

